

Sekonic Digitalmaster L-758D, L-758DR, L-758Cine

Die ersten für die Digitalfotografie optimierten Belichtungsmesser



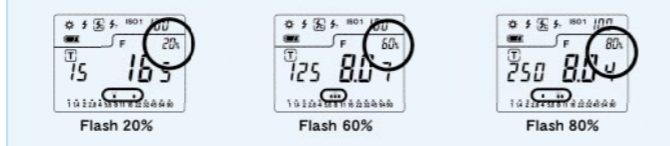
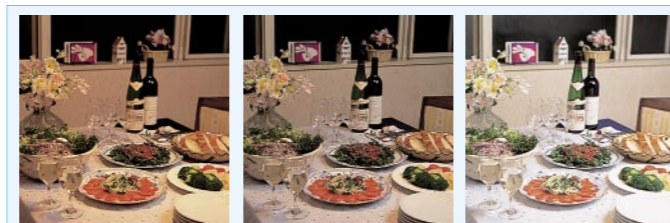
Mit der Digitalmaster L-758 Serie präsentiert Sekonic extrem vielseitige Belichtungsmesser für Blitz- und Dauerlicht, die sich vom Anwender individuell auf den in der Praxis tatsächlich erreichbaren Belichtungsspielraum der verwendeten Hard- und Software profilieren lassen. Ideal zur Optimierung des Workflows in der digitalen Fotografie. Praktisch für hybrid arbeitende Fotografen. Zudem erlaubt eine neuentwickelte, hochempfindliche Si-Messzelle selektive Blitz-Objektmessungen bereits ab Blende 2,0 (ISO 100/21°)! Ideal, wenn es z.B. gilt, einen Aufhellblitz über grössere Entfernungen zu messen. Auch sonst überzeugt der immense Messbereich von LW -2 bis 22,9 bei Licht- und 1-24,4 bei Objektmessung. Der Anzeigebereich erstreckt sich über die Blendenwerte 0,5-161,2 und die Verschlusszeiten 30 Minuten bis 1/8000 Sekunde.

Die Ausstattung der Sekonic L-758 Belichtungsmesser erfüllt höchste Ansprüche:

- dreh- und versenkbare Kalotte für Licht- und Beleuchtungs-kontrastmessungen
- integrierte 1°-Spotmessung mit optischen Sucher samt illuminiertes Anzeige
- stabiles und spritzwassergeschütztes Gehäuse
- Analysefunktion mit separater Anzeige des Blendenwertes für Blitz- und Dauerlicht
- prozentuale Anzeige des Blitzanteils bei Mischlichtmessungen
- grosses, übersichtliches und durchleuchtetes Hauptdisplay
- Kontrastmessungen mit Speicherfunktion
- Blenden- und Zeitenanzeige wahlweise in 1/1, 1/2 oder 1/3 Stufen
- Gangzahlen 2-360 für Filmkameras
- Anzeige der programmierten Lichter- und Schattenbereiche sowie des profilierten Belichtungsspielraumes
- USB-Schnittstelle zur Übertragung des ermittelten Belichtungsprofile (Software u. Kabel mitgeliefert)
- optionales PocketWizard®-Sendemodul zur Funkauslösung von Blitz und/oder Kamera



Dank kompakter Abmessungen von 90 x 170 x 48mm (Breite x Höhe x Tiefe) und einem Gewicht von nur 268g (inkl. Batterie), sind die neuen Sekonic L-758D Belichtungsmesser ausnehmend handlich und ideal für den mobilen Einsatz. Der Digitalmaster L-758DR ist mit PocketWizard Funkmodul ausgestattet, der L-758Cine wird für Film und Fernsehen mit erweiterten Gangzahlen, wählbaren Blendenöffnungswinkel, Lux, Foot-Candle und Cd/m2-Anzeige angeboten.



Technische Daten	
Typ:	Wetterfester Digitalbelichtungsmesser für Dauer- und Blitzlicht mit Meßkopf und 1°-Spot-Sucher sowie digitaler Belichtungsprofilierung
Meßarten:	Licht- und Objektmessung
Integrierte Sensoren:	Schwenkbarer Meßkopf mit Lumisphere/Kalotte (versenkbare Kalotte dient als Flachdiffusor) für Lichtmessung und parallaxenfreier Sucher für 1°-Spotmessung (mit Anzeige der Messwerte im Sucher)
Meßmethoden:	Zeit- oder Blendenvorwahl, Lichtwert für Dauerlicht, Einzel- oder Mehrfachblitz mit oder ohne Synchrokabel
Meßbereich:	Dauerlicht/Lichtmessung EV -2 bis 22,9, Objektmessung EV 1 bis 24,4 (ISO 100/21°) Blitz/Lichtmessung F0,5 bis F161,2, Blitz/Objektmessung F2,0 bis F161,2
Wiederholgenauigkeit:	±0,1 EV
Anzeigebereiche:	
- Filmpfndlichkeit	ISO 3/6° bis 8000/40° (in 1/3 Stufen), zwei mögliche Einstellungen
- Verschlusszeit	Dauerlicht 30 Min. - 1/8000 Sek. (in 1, 1/2 u. 1/3 Stufen) und 1/200 Sek., 1/400 Sek., 30 Min. - 1/1000 Sek. (in 1, 1/2 und 1/3 Stufen) und 1/75, 1/80, 1/90, 1/100, 1/200, 1/400 Sek.
- Blitz	
- Cinegangzahlen	2, 3, 4, 6, 8, 12, 16, 18, 24, 25, 30, 32, 36, 40, 48, 50, 60, 64, 72, 96, 120, 128, 150, 200, 240, 256, 300 und 360 B/Sek. (bei 180° Verschlussöffnungswinkel)
- Blende	F0,5 und F161,2 (in 1, 1/2 und 1/3 Stufen)
- EV (Lichtwert)	9 bis 46,6 (in 1/10 Stufen)
- Analoge Blendenzahl	F1,0 bis F128 (in 1/2 Stufen)
- Analoge Zeitskala	F4,0 Sek. bis 1/4000 Sek. (in 1/2 Stufen)
Stromquelle:	3,0 V Lithium-Batterie (CR123A)
Abmessungen/Gewicht:	90 x 170 x 48 mm, 268 g mit Batterie, Software
Zubehör/Lieferumfang:	Tragekordel, Etui, Objektivdeckel, Abdeckung für Synchrobuchse, Batterie
Sonstige Funktionen:	Automatische Displaybeleuchtung, automatische Abschaltung nach 20 Minuten zur Batterieschonung - optional mit Modul für Funksynchronisation
„Cine“-Version	
Zusätzliche Gangzahlen:	1, 75, 90, 100, 125, 250, 375, 500, 625, 750, 1000 (b. 180° Verschlussöffnungswinkel)
Verschlussöffnungswinkel:	5° bis 270° (in 5° Stufen), sowie 144° und 172°
Filterkompensation:	85, ND3, ND6, ND9, 85ND3, 85ND6, 85ND9
Analogskala:	F0,5 bis F45 (1/3 Stufen)
Beleuchtungsstärke:	0,12 bis 180.000 fc 0,63 bis 190.000 Lux
Leuchtdichte:	0,07 bis 190.000 fL

Vertrieb für Deutschland, Österreich, Schweiz:

Profoto GmbH
Essener Strasse 4 - Valvo Park - Haus B6
D-22419 Hamburg
Tel. +49-(0)40-308 50 52-00
Fax +49-(0)40-533 50 52-11
Email: info@profoto.de

Kontakt für die Schweiz:
GraphicArt AG
Mühlestrasse 7, CH-3063 Ittigen-Bern
Tel. +41-(0)31-922-0022
Fax +41-(0)31-921-5325
Email: info@graphicart.ch

Stand: September 2006.
Technische Änderungen und Irrtum vorbehalten.

SEKONIC

DIGITALMASTER **NEU**
L-758DR / L-758D / L-758CINE



DIGITALMASTER L-758DR / L-758D / L-758C

Digitale Belichtungskontrolle beginnt hier...



Der weltweit erste, multifunktionale Belichtungsmesser mit programmierbarem Belichtungsprofil und funkgestützter Blitzsynchronisation

DIGITALMASTER L-758DR / L-758D / L-758C

Belichtungsprofil

Da es kaum zwei Kameras, Digitalkameras und Belichtungsmesser sowie Filmmaterialien gibt, die bei exakter Kontrolle wirklich identische Belichtungswerte zeigen, kalibrieren kritische Fotografen ihre Ausrüstung. Der L-758DR (L-758D/L-758Cine) lässt sich für optimale Ergebnisse vom Anwender auf die tatsächliche Empfindlichkeit des Sensors respektive Filmmaterials mittels spezieller Software und einer USB-Schnittstelle programmieren.

Alle Informationen in Ihrer Hand

Sowohl der tatsächliche Belichtungsspielraum wie auch der maximale Tonwertumfang einer Digitalkamera, Digitalrückteils oder auch des Filmmaterials können vom Anwender ermittelt und im L-758 gespeichert werden. Warnanzeigen bei Überschreitung des Belichtungsspielraums geben, zusammen mit dem individuell kalibrierbaren mittleren Grauwert, alle Informationen und erlauben die volle Kontrolle der Belichtung auf Chip oder Film. Bis zu drei Profile lassen sich programmieren und schnell per Knopfdruck abrufen. Die Werte für Blitz- und Dauerlicht sowie Licht- und Objektmessung können unabhängig kalibriert, gespeichert und abgerufen werden.

Funkgestützte Blitzsynchronisation

Der L-758DR wird mit einem integrierten Funkmodul geliefert (optional bei L-758D und L-758Cine). Dieses ist mit dem PocketWizard Plus II und Multi-MAX-System kompatibel und erlaubt die drahtlose Auslösung von Blitzanlagen, die – wie die Profoto AcuteR und D4R Generatoren – mit einem integrierten Empfänger ausgerüstet sind. Für Blitzgeräte anderer Hersteller sind separate Empfänger lieferbar. Das Funkmodul ist mit 32 Kanälen ausgestattet, wovon sich 17 noch in vier „Quad-Zonen“ zur selektiven Auslösung und Messung mehrerer Blitze unterteilen lassen. Wird die Kamera mit einem PocketWizard-Empfänger ausgestattet, kann diese ebenfalls über den Belichtungsmesser ausgelöst werden.

Echte Belichtungskontrolle optimiert auf das tatsächliche Arbeitsumfeld

Jede Digitalkamera, jedes Digitalrückteil und auch jeder Film kann nur einen spezifischen, limitierten Tonwertumfang wiedergeben. Dieser Tonwertumfang wird allgemein auch als „Belichtungsspielraum“ bezeichnet und hängt vom Sensor sowie Prozessor der Kamera/Rückteil, dem Dateiformat (JPEG, TIFF, RAW, DNG) bzw. dem Filmmaterial/Entwicklungsprozess ab. Kameras, Rückteile, Belichtungsmesser und auch die nachgeschaltete Hard- und Software werden auf genormte Mittelwerte abgestimmt – nur summieren sich bei komplexen Systemen wie der prof. Digitalfotografie die Toleranzen oft zu deutlichen Abweichungen. Die Belichtungsmesser der Sekonic L-758-Serie können den tatsächlichen Belichtungsspielraum einer jeden Digitalkamera, Rückteils und Films (nach dem Scannen des Negativs/Dias) mittels Testaufnahmen ermitteln, abspeichern und jederzeit abrufen. Die Testaufnahmen werden durch eine übliche Bildbearbeitungssoftware ausgewertet und die Ergebnisse via USB-Schnittstelle sowie mitgelieferter Software (Mac und Windows) auf den Belichtungsmesser übertragen. Die Maximalwerte (Lichter und Schatten) können bestimmt und bei Bedarf individuell verschoben werden. Dies erlaubt auch die manuelle Abstimmung auf den Tonwertumfang des jeweiligen Druckprozesses. Es lassen sich bis zu drei unterschiedliche Kamera- oder Filmprofile, zusätzlich separiert in Licht- und Objektmessung sowie Blitz- und Dauerlicht, speichern und abrufen.

Vorteil der Belichtungsprofilierung



Bei Verwendung der kameraintegrierten TTL-Messung statt eines Handbelichtungsmessers, ergeben sich besonders bei Motiven mit großem Kontrastumfang oft deutliche Über- oder Unterbelichtungen, bis hin zum „Ausfressen“ und „Absaufen“ ganzer Bildbereiche. Dies verschlechtert die Bildqualität und den Spielraum zur späteren Nachbearbeitung. Zudem erlauben viele Kameras nicht die Messung professioneller Blitzanlagen. In diesem Bild wurde die TTL-Messung aufgrund des starken Kontrastes irritiert, was zur Überbelichtung des Fensters, merklicher Überstrahlung und somit ausgefressenen Lichtern führt. Bei Verwendung eines konventionellen Belichtungsmessers müsste der Fotograf die angezeigten Werte erst auf Basis von Erfahrungswerten korrigieren, hätte keine unmittelbare Kontrolle über den Belichtungsspielraum und maximalen Kontrastumfang der verwendeten Kamera, des Rückteils oder Filmmaterials.



Dank eines auf das individuelle Belichtungsprofil kalibrierten Sekonic L-758 Belichtungsmessers, war es hier möglich, die Lichter und Schatten zielgenau im Belichtungsspielraum des verwendeten Sensors, unter Berücksichtigung aller am Aufnahmeprozess beteiligten Komponenten, zu platzieren. Dies ergibt eine technisch perfekte Belichtung, die optimale Ausnutzung des Tonwertumfangs. Sollten die Lichter und/oder Schatten außerhalb des ermittelten Belichtungsspielraums liegen, blinken die betreffenden Messpunkte (Blende oder LW) der LCD-Anzeige zur Warnung. Dann kann der Fotograf den Kontrast durch Aufhellung der Schatten oder Reduktion der Lichter anpassen bzw. bewusst auf die Durchzeichnung bestimmter Motivbereiche verzichten.

4 Schritte zur Belichtungsprofilierung

Aufnahme der Testtafel

Unter Verwendung der als Zubehör lieferbaren Testtafel und des vorhandenen Equipments, wie Kameras, Objektive, Blitzanlagen etc., wird eine Belichtungsreihe aufgenommen. Der Belichtungsmesser wird auf die bevorzugte Messmethode (Spot- oder Lichtmessung) geschaltet und die erste Aufnahme mit der auf 18% Grauwert gemessenen Belichtung gemacht. Danach erfolgt eine Belichtungsreihe ($\pm 7LW$) zur Bestimmung des maximalen Tonwertumfangs und Ermittlung der Abweichungen zwischen Kamera/Rückteil und Belichtungsmesser.



Auswertung der Testaufnahmen

Die einzelnen Testaufnahmen werden mit einer gängigen Bildbearbeitungssoftware unter Verwendung der Tonwertkorrektur (Pipette) und dem Auslesen der RGB-Werte (5x5 Pixel) überprüft. Die Abweichungen zwischen Kamera/Rückteil und Belichtungsmesser sowie der tatsächliche mittlere Grauwert können bestimmt und die max. Lichter- und Schattenzeichnung ermittelt werden.



Übertragung der ermittelten Daten auf die Sekonic Software

Die definierten Werte für Mittelwert, Tonwertumfang und Lichter-/Schattenzeichnung werden in die entsprechenden Tabellen der Sekonic Software eingetragen. Diese, im Lieferumfang der L-758 Belichtungsmesser enthaltene, Software errechnet automatisch die notwendigen Korrekturwerte und ermittelt den tatsächlichen, mit dem verwendeten Equipment in der Praxis erreichbaren, Tonwertumfang sowie die Bereiche max. Lichter- und Schattenzeichnung. Alternativ können die Parameter auch manuell eingestellt werden – z.B. zur Berücksichtigung des reduzierten Tonwertumfangs bei verschiedenen Druckverfahren.



Übertragung des Belichtungsprofils auf den Belichtungsmesser

Die vollständigen, von der Sekonic Software kalkulierten Belichtungsdaten werden durch einen mitgelieferten USB-Verbindung auf den L-758 übertragen und abgespeichert, können danach bei der Messung direkt am Belichtungsmesser abgerufen werden. Es lassen sich drei Profile für unterschiedliche Kameras/Rückteile anlegen und speichern. Die spezielle Sekonic Software läuft unter Windows (2000 u. XP) und OS 10.3 (oder höher).



Ab sofort haben Sie einen individuellen, auf Ihr Equipment kalibrierten L-758 Belichtungsmesser, der den Workflow spürbar optimiert.